

## „Orte von Kirche“

Orte von Kirche sind da, wo Menschen ihr Leben und ihren Lebensraum bewusst mit ihrem Christsein verbinden. lassen die befreiende Kraft des Evangeliums für die Menschen in ihrer jeweils konkreten Wirklichkeit spüren und machen christliche Gemeinschaft, Solidarität und Hoffnung erfahrbar.

### Thematische Orte von Kirche

Das sind Gruppen, Initiativen und Projekte, die aufgrund eines speziellen Themas zusammen sind: beispielsweise Eine Welt-, Pilger- oder Trauergruppen, Chöre ...

### Territoriale Orte von Kirche

Territoriale Orte von Kirche sind zum Beispiel Gruppen und Initiativen, die ein lokales Anliegen haben und sich vor Ort um lokale Aufgaben kümmern - etwa eine Gruppe, die sich um eine bestimmte Kapelle kümmert; oder ein lokales Team.

### Personale Orte von Kirche

Als Personale Orte von Kirche begreifen sich Gruppen von Menschen, die auf bestimmte Zeit oder auf Dauer eine bestimmte Aktion oder eine bestimmte Zielgruppe in den Mittelpunkt stellen: z. B. das Betreuer:innen-Team kirchlicher Ferienfreizeiten, Kinder-/Jugendgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Frauengruppen

### Institutionelle und liturgische Orte von Kirche

Institutionelle u. liturgische Orte von Kirche sind Orte in kirchlicher Trägerschaft oder Orte, an denen Kirche präsent ist, oder kirchliche Einrichtungen. Dort leben Menschen ihren Glauben und bezeugen die Botschaft vom liebenden und barmherzigen Gott in Wort und Tat, z. B. Kirchen und Kapellen, Krankenhäuser mit der Krankenhausseelsorge, Katholische Kindertageseinrichtungen, ein Altenzentrum, die Lebensberatungs-stelle, ein Mehrgenerationenhaus der Caritas mit seinen Kooperationspartnern, kirchliche Schulen, Pilgerorte, Kirchen der Jugend, ....

Neben „Orten von Kirche“ die „auf der Hand liegen“, gibt es aber sicher viele, die ihr „Ort von Kirche“-Sein vielleicht noch entdecken. Und andere, die sich noch entwickeln: Der Kaffee- und Gesprächs-Stand auf dem Wochenmarkt, an dem freundliche Menschen regelmäßig ein paar Minuten „Zeit für Dich“ haben; das Zeit von „Gott am Ring“ beim großen Rock-Festival; der informelle Gesprächskreis, der sich schon seit Jahren trifft und „über Gott und die Welt“ redet, aber auch schon mal eine Spielplatz-Aktion o. ä. veranstaltet hat, ...

### Jede und jeder kann und soll Orte von Kirche entdecken und benennen

- und dann mit den anderen in Kontakt bringen und vernetzen. Dadurch wird Kirche vielfältig und lebendig und attraktiv und - wirkkräftig. Viele werden auf die bewährten „traditionellen“ Orte von Kirche blicken; aber es verändert auch den Blick auf die KiTa, den Familienkreis und die Fahrrad-Werkstatt für Migranten, wenn die Beteiligten sich fragen: **Sind wir ein Ort von Kirche. Und warum?**

## Fusion zu einer neuen Pfarrei Simmern-Rheinböllen

### Gründe für den Zusammenschluss

In den ersten Gesprächen in den Räten seit dem vergangenen Herbst wurden gute Gründe genannt, die dafür sprechen, dass sich die sechs Pfarreien der jetzigen Pfarreiengemeinschaften Rheinböllen und Simmern zu einer neuen Pfarrei Simmern-Rheinböllen zusammenschließen.

- Es gibt schon lange Kooperationen, von denen beide Seiten profitieren: Kinder- und Jugendfreizeit, „Inspiration“ und „Sing-Kreis“.
- Simmern und Rayerschied haben eine gemeinsame Vergangenheit.
- Die Gläubigen besuchen schon „grenzüberschreitend“ die Gottesdienste.
- Die „Versorgung“ mit hauptamtlichen Seelsorger\*innen ist gemeinsam eher gewährleistet.
- Die Seelsorge-Teams werden größer und damit kreativer.
- Wir können gegenseitig voneinander gewinnen.
- In der Zukunft werden Pfarreien eine gewisse Größe brauchen, wenn sie im Pastoralen Raum und im Bistum „mitspielen“ wollen.
- Eine Pfarrei Simmern-Rheinböllen hätte eine vergleichbare Größe mit den fusionierten Pfarreien Kirchberg und Kastellaun.

### Übersicht über den Fusionsprozess



Wir befinden uns zurzeit (noch) in der **Vorlaufphase formal**

- startete sie mit dem „Impuls“ des Bischofs zur Fusion
- sie brachte in der Sondierungsphase einiges an Gesprächen und Ideen, aber auch Fragen und Widerstände

inhaltlich

- kam aus dem Pfarreirat der PG Simmern die Idee, dass die beiden Pfarreiengemeinschaften Rheinböllen und Simmern zu einer Pfarrei fusionieren
- dazu gab es inzwischen eine ganze Reihe von Gesprächen mit den einzelnen Räten und auch in gemeinsamen Sitzungen der Pfarreiräte oder der Verbandsvertretungen
- es wurden viele gute Gründe genannt, die für die Fusion sprechen

### Anhørungs-Phase

- als nächstes kommt die **Anhørungsphase**
- in Absprache mit den Gremien beantragt der Pfarrer beim Bischof die Eröffnung des Anhørungsverfahrens
- der Bischof bittet den Pfarrer und die Gremien sowie Verantwortliche aus dem Dekanat und den Priesterrat um Stellungnahmen zur beabsichtigten Fusion

### Vorbereitungs-Phase

- Mit der Zustimmung des Bischofs zur Einleitung der Fusion beginnt die **Vorbereitungsphase**
- die wichtigsten Themen und Fragestellungen werden gesammelt, nach Wichtigkeit sortiert und bearbeitet
  - es wird fortlaufend öffentlich über die bevorstehende Fusion der Pfarreien zu einer zu einer neuen Pfarrei informiert
  - die Gremien entscheiden und beraten zusammen mit dem Pastoralteam den Namen der neuen Pfarrei (und informieren den Bischof darüber)
  - das Dekret zur Errichtung der neuen Pfarrei wird bekanntgegeben und veröffentlicht; der Pfarrer der neuen Pfarrei wird ernannt und das pastorale Personal beauftragt; die Gremien der neuen Pfarrei werden gewählt oder es gibt eine Übergangsregelung

### Vorbereitungs-Phase

- Mit der Zustimmung des Bischofs zur Einleitung der Fusion beginnt die **Gründungsphase**
- bewegliches und unbewegliches Vermögen, Verbindlichkeiten und Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände gehen an die neue Kirchengemeinde über
  - die Beschäftigten der bisherigen Kirchengemeinden bzw. Kirchengemeindevverbände gehen in die neue Kirchengemeinde über
  - die Konstituierung (und ggf. vorher die Wahl) der Gremien erfolgt

### Aufbau-Phase

- In der fünften und letzten Phase steht die Zeit des Aufbaus der neuen Pfarrei bzw. der Kirchengemeinde an. Die Entwicklung der neuen Pfarrei ist in einen Prozess des pastoralen Planens in Zusammenarbeit mit der Leitung des Pastoralen Raumes unter Berücksichtigung des Rahmenleitbildes eingebettet.

### „Lokale Teams“

Ein „Lokales Team“ ist eine Gruppe von Frauen und Männern, die sich „vor Ort“, dafür engagieren, dass das gemeindliche Leben vor Ort aufrecht erhalten, gefördert und weiterentwickelt wird.

#### wichtig ist:

- ↳ das „Lokale Team“ soll nicht alles selbst und alleine tun, sondern gemeinsam mit anderen aus der Gemeinde, die entsprechend ihrer persönlichen Talente und Möglichkeiten mitarbeiten
- ↳ Unterstützung gibt es durch eine/-n Ansprechpartner/-in aus dem Pastoralen Team der Pfarrei
- ↳ das Lokale Team arbeitet eng mit den gewählten Gremien zusammen

#### Chancen:

- ↳ Menschen, die sich engagieren und mit ihren Talenten einbringen wollen, können sich außerhalb der starren Rätestruktur engagieren
  - ↳ zeitlich flexibel
  - ↳ kreativ und selbstorganisiert
  - ↳ flexibel im Blick auf Situationen und Ereignisse vor Ort
  - ↳ „fließend“: man kann einsteigen - aber auch wieder aussteigen
- ↳ Chance zum Mittun auch für Menschen, die nicht so eng mit Kirche verbunden sind, für Menschen, die nicht zur katholischen Kirche gehören, für Menschen aus dem Sozialraum
- ↳ „Lokale Teams“ können sich als „Ort von Kirche“ verstehen und können dadurch in der Synodalversammlung des Pastoralen Raumes mitwirken

### Pfarreiengemeinschaften Simmern und Rheinböllen

